



Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

März – April 2018



Ostern im Heiligen Land

Inhalt

Hauptsache!	3
Thema:	
Zu Ostern in Jerusalem	4
Gemeinde aktuell	8
Kirchenmusik	14
Gottesdienste	16
Gruppen und Kreise	18
Wissenswertes	20
Bilderrückblick	22
Kindergärten	24
Diakonie	26
Freud und Leid	28
Wissenswertes	29
Förderer des Gemeindebriefes ...	30
Bilderrückblick	31



zu unserer Website

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:

Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.s.d.P.), Tel. 2660
 Franziska Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Heike Kolb,
 Kirsten Pieper-Schol, Klaus Limbacher, Thomas Beyer,
 Sebastian Burger, Luise Beyerlein
 e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Pfarramt

Schlossplatz 1
 91413 Neustadt an der Aisch
 Sekretärinnen: 88 76 11
 Fax 88 76 21
 Gertraud Weißfloch, Sabine Schwarz
 Öffnungszeiten:
 Mo, Mi, Do: 9-12 Uhr
 Mo, Di, Do: 14-17 Uhr
 Fr: 12-14 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83

Unsere Pfarrer/innen erreichen**Sie telefonisch:**

Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerin Doris Frank 88 398 25

Pfarrerehepaar Christiane und
 Christian Schäfer 26 60

Pfarrerin Brigitte Malik 88 231 10

Welcher Pfarrer an Wochenenden und
 Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren
 Sie unter Tel. 887611.

**Achtung! Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:**

Freitag, 30. März 2018

Mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Druck: relax-and-print.de,
 Verlagsdruckerei Schmidt,
 Neustadt a. d. Aisch

Auflage: 3800 Stück
 Fotos: Mitglieder der Redaktion,
 wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur
 für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen
 nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit
 Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser
 verantwortet.

Ein österliches Bildwerk

Die Holztür der Kölner Kirche „St. Maria im Kapitol“ (siehe www.romanische-kirchen-koeln.de) zeigt in einem bunten Bilderbogen das Leben Jesu. Ein Teilbild trägt den Titel: „Frauen am leeren Grab“. Es fallen zunächst die beiden schlafenden Wächter auf, die den toten Jesus bewachen sollten. Manchmal verschlafen auch wir die Weckrufe Gottes, übersehen die Zeichen seiner Liebe. Die Gemeinschaft mit unseren Lieben, Gesundheit, materielle Absicherung, bürgerliche Freiheit sind eben nicht selbstverständlich, und vielleicht steht in der täglichen Bibellese ein gerade uns treffendes Wort.

Zwei Frauen, die Mutter Jesu und Maria Magdalena, nähern sich der Bildmitte, müde und verzweifelt. Furchtbares ist passiert: Jesus, der viele Kranke geheilt hatte, von dem man sich politische Befreiung erhoffte, schändlich verraten und grausam hingerichtet! Zu zweit sind die Frauen unterwegs zum Grab. Trauernde brauchen Gemeinschaft, Verständnis, schlichte Hilfe.

Im Zentrum des Bildes sitzt vor der Grabhöhle ein gelassen wirkender Engel, das Symbol für Gottes unbegreifliche, aber heilvolle Nähe, auf dem Sarkophag, dem Zeichen des Todes. Die Mutter Jesu ihm gegenüber, verdeckt fast die hinter ihr gehende Maria Magdalena – wirklich typisch katholisch?

Doch auch wir Evangelischen brauchen überzeugende Zeugen des Glaubens, die uns aufrütteln, mitreißen. Maria trägt die Bibel in der einen, ein gewaltiges Weihrauchfass in der anderen Hand. Maria schwenkt das Fass, und wie der



Foto: Andreas Riedel

Weihrauch nach oben steigt, dürfen auch wir Christen uns erheben aus den Niederungen und Bedrückungen des Alltags, dürfen erhobenen Hauptes durchs Leben gehen. Vor dem Osterfest kapituliert unser Verstand. Hier geht es um unser fröhliches, das Leben verwandelndes Gottvertrauen: Der Tod ist durch Jesus besiegt! Über dem Sarkophag erhebt sich als Eingangstor zur Grabhöhle eine schöne Kuppel auf schlanken Säulen wie ein Baldachin. Die Kuppel deutet eine Kirche an, freilich kein düster-kaltes Gemäuer, sondern eine von Licht und Wärme erfüllte Wohnstätte Gottes, die ausstrahlt in alle Welt und für jeden offen ist – was für eine Herausforderung für uns! Im Abendmahl haben wir schon heute Gemeinschaft mit dem Auferstandenen. Sein Evangelium weist uns den Weg durch die Höhen und Tiefen des Alltags bis zu seiner Wiederkehr.

Pfr. Dr. Christian Fuchs

Ostern im Heiligen Land

Unser ehemaliger Vikar Sebastian Wieder lebt für ein Jahr in Jerusalem. Er berichtet aus erster Hand von den dortigen Bräuchen.



Pilger vor der Grabkapelle Jeu

Fotos: Sebastian Wieder



Eingang zur Grabeskirche

Schokohase, bunte Ostereier, Nester suchen, gebackenes Osterlamm...das sind mit die wichtigsten Dinge, die man für ein Osterfest in Deutschland braucht. Nach der Osternacht in der Kirche geht es zum Osterfrühstück und dann heim zum Ostereiersuchen.

In Jerusalem feiert man das Osterfest anders – und zwar auf vielerlei Weise anders. Es kommt nämlich ganz darauf an, zu welcher Konfession man gehen möchte.

Bei den griechisch-orthodoxen findet das wichtigste Osterfestereignis in der Grabes- und Auferstehungskirche statt. Wenn die Kirche am Ostermorgen voll mit Menschen ist, reicht der Patriarch



Blick in die koptische Grabkapelle

von Jerusalem das Osterfeuer aus der Grabeskapelle nach draußen, wo es von den Gläubigen schon erwartet wird, um die ganzen Kerzenbündel zu entzünden. Was für jeden Brandsicherheitsbeauftragten ein Alptraum ist und für die israelische Polizei jedes Jahr eine Herausforderung darstellt, ist für orthodoxe Christen und Pilger der absolute Höhepunkt im ganzen Jahr. In der Nacht feiern auf dem Dach der Grabeskirche die Äthiopier mit Gesängen Ostern und warten ebenso auf den ersten Strahl der Morgensonne, um dann nach dem Osterjubiläum zu einem großen Festessen überzugehen.

Katholiken, Syrer, Armenier und Kopten feiern ebenfalls große Ostergottesdienste in der Grabeskirche, wenn auch zu



Das darf nicht fehlen: Kerzen und Licht für Gläubige in der Grabeskirche



Sockel des Golgathafelsens, auf dem Jesu Kreuzigung stattgefunden haben soll – mit schützender Glasverkleidung.

unterschiedlichen Zeiten und nach einem festgelegten Plan, damit die eine Konfession die andere nicht stört.

Die Anglikaner feiern ihren großen Ostergottesdienst auf dem Gelände des Gartengrabes, das außerhalb der heutigen Altstadtmauern, nördlich vom Damaskustor, in der Nablusstraße liegt. Wie im Inneren der Grabeskirche, gibt es auch dort alte Grabhöhlen aus römischer Zeit. 1863 wurde dieser Ort nach einer kurzen Vorgeschichte vom damaligen englischen Generalmajor Charles Gordon als Golgotha bestimmt. Das Gelände wurde gekauft, ausgegraben und ein Garten um den Felsen und die leeren Grabstellen angelegt. Eine Vereinigung wurde gegründet, um das Gelände zu erhalten und zu verwalten.

Der Streit, wo Golgotha und das Grab Jesu wirklich lagen, war Ende des 19. Jahrhunderts voll im Gange. Heute ist es

sehr ruhig darum geworden, wobei aber die Frage nicht mit absoluter Sicherheit zu klären ist. Allgemein ist man sich aber einig, dass die Grabeskirche mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit die historischen Stätten von Golgotha und des Grabes Jesu beherbergt. Der „Fehler“ von Gordon war, dass er sich am aktuellen Stadtmauerverlauf orientierte, die jedoch von Süleyman dem Prächtigen, erst Ende des 16. Jahrhunderts erbaut wurde. Der Verlauf der Stadtmauer in römischer Zeit war ein anderer und umschloss nicht das heutige Gelände der Grabeskirche.

Die Lutheraner Jerusalems feiern die Osternacht und den Ostermorgen schon seit längerer Zeit auf dem Ölberg. Im Garten des Deutschen-Evangelischen Institutes für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes wird dieser Gottesdienst mit Einzug der neuen



Devotionalien für alle! Einer von vielen Souvenirshops neben der Grabeskirche

Osterkerze gefeiert. Mit viel Gesang und Lesungen beginnt der Gottesdienst in der Dunkelheit und endet dann mit der brennenden Osterkerze und dem Sonnenaufgang über Jordanien sowie dem Toten Meer. Es ist ein besonderes Erlebnis diesen Gottesdienst mitfeiern zu können. Anschließend wird in guter europäischer Tradition zum Osterfrühstück an verschiedenen Orten eingeladen.

Bei allen Konfessionen gilt, dass Jesus auferstanden und das Licht des Lebens ist. Bei einigen wichtigen Symbolen und gutem Essen findet der Glaube eben doch immer wieder zusammen.

Sebastian Wieder

Schmunzelecke

Nach der Kreuzigung kommt Nikodemus zu Josef von Arimathäa und bittet ihn, sein Grab für Jesus zur Verfügung zu stellen, doch dieser nennt Ausflüchte: „Ich brauche das Grab für mich und meine Familie.“ – Darauf Nikodemus: „Stell dich nicht so an – ist doch nur übers Wochenende!“

gefunden von Thomas Beyer

Einführung von Dekanin Ursula Brecht



Einführung von Pfarrerin Brigitte Malik



Mitarbeiterabend



Meditative Andacht

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle lebendigen Wassers, umsonst!
Herzliche Einladung zu einer meditativen Andacht in der Natur

In der österlichen Zeit machen wir uns auf um der Jahreslosung nachzuspüren. Hinaus aus dem Alltag, gemeinsam im Schweigen, gehen wir zur Quelle in Obersachsen und haben dort eine Zeit der Andacht. Wir singen, hören, und schmecken, wie uns zuströmt, immer wieder neu und ganz ohne unser Zutun, Gottes Wort und seine Segnungen. Und wir öffnen unsere Sinne für das Aufblühen der Natur um uns herum.

Bitte bringen Sie feste Schuhe, eine Sitzunterlage, einen Becher und das Gesangbuch mit.

Termin: 13. April, 17.00 Uhr am Spielplatz in Obersachsen

Mitfahrgelegenheit:

ab E-Center 16.45 Uhr

Anmeldung erwünscht: Monika Götz
Tel. 6203946

Weltgebetstag am 02. März

Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet und findet heuer in der kath. Kirche statt. Diesmal kommt das weltumspannende Gebet von den Frauen aus dem südamerikanischen Surinam.



Foto: ???

Surinam ist das kleinste Land des Subkontinents und ein Teil von Amazonien und wird über 90 Prozent von Regenwald mit ca. 1000 verschiedenen Baumarten bedeckt. Um eine solche Vielfalt geht es auch beim diesjährigen Weltgebetstag. Die Frauen haben diesen Gottesdienst unter das Motto: „Gott hat alles gut geschaffen“ (Gen 1,31) gestellt. Eine bewundernswerte Natur und auch uns Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit. Die Surinamerinnen bezeichnen sich selbst als „moksi“, einen „Mischmasch“ aus vielen verschiedenen Ethnien, die aus vier Kontinenten zusammengewürfelt wurden.

In diesem Sinne möchten wir sie ganz herzlich einladen, den Weltgebetstag mit uns zu feiern:

Freitag den 02. März, um 19.00 Uhr, in die katholische Kirche St. Johannes in der Ansbacher Str.

Wie immer laden wir Sie im Anschluss an den Gottesdienst in das kath. Pfarrzentrum ein, um mit uns ein paar landestypische Köstlichkeiten zu probieren und noch gemütlich beisammen zu sitzen.

Ulrike Rossmannith





Konfirmanden 2018
Foto: Anastasia Kov

Konfirmandinnen und Konfirmanden

KONFIRMATION am 15. April

Leonie Brunner
 Raphael Feigl
 Sarah Geier
 Tim Guckenberger
 Leonard Haas
 Lina Hertlein
 Marlon Kempf
 Jonas Kiesewetter
 Alexander Köblitz
 Jannik Lunz
 Lara-Sophie Mahr
 Luis Ohlmann
 Ole Ohlmann
 Luis Pfeiffer
 Max Pfeiffer
 Lino Reumschüssel
 Alexander Scheidelmann
 Anette Schmeichel
 Nina Schweigert
 Nele Strauß

KONFIRMATIONSTERMINE

Samstag, 14. April, 18.00 Uhr
 Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche

Sonntag, 15. April, 9.30 Uhr
 Konfirmation in der Stadtkirche

**Diakonin Esther Schmidt und
 Pfarrerin Doris Frank**



KONFIRMATION am 22. April

Yvonne Bärthl
 Felix Bauer
 Florian Decker
 Louis Endler
 Moritz Fenz
 Lukas Fischer
 Cilia Gareis
 Jenni Gebel
 Max Häußler
 Anna Kachel
 Ida Kölbl
 Mirjam Leitner
 Lea Mönius
 Darleen Niedt
 Sina Rettig
 Mathias Rossmannith
 Laureen Schöler
 Lara Steiner
 William Stieben
 Louise Tomlin
 Erika Vredov
 Tessa Wägner

KONFIRMATIONSTERMINE

Samstag, 21. April, 18.00 Uhr
 Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche

Sonntag, 22. April, 9.30 Uhr
 Konfirmation in der Stadtkirche

**Diakonin Esther Schmidt und
 Pfarrerin Doris Frank**

Die ganze Gemeinde ist zu den Konfirmationsgottesdiensten herzlich eingeladen.



Musik in der Kirchengemeinde

Auch in diesem Jahr wird durchaus verschiedene Musik unsere Stadtkirche erfüllen. Im März wird es Passionsmusik sein, im April eine festliche Bläsermusik, am 6. Mai Haydns Schöpfung, zur Neustadt-Nacht Gospel- und Orgelklänge, hin und wieder ein Konzert mit der „Königin der Instrumente“, gegen Ende des Jahres wieder ein Kammermusikkonzert und die traditionellen Advents- und Weihnachtskonzerte. Für alle musikalischen Ereignisse erscheint demnächst ein Faltblatt mit dem vollständigen Konzertprogramm. Wir würden uns sehr freuen, dürften wir Sie zu unseren kirchenmusikalischen Veranstaltungen herzlich willkommen heißen!

Sonntag, 11. März, 17.00 Uhr, Stadtkirche

Chorkonzert in der Passionszeit

Der „Projektchor Neustadt“ und das „Unicum“ singen Motetten von Johann Sebastian Bach und Volker Bräutigam“, begleitet vom Violoncello (Susanne Trinks) und Orgelpositiv.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

Karfreitag, 30. März, 15.00 Uhr, Stadtkirche

Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde

Mit Werken von Jan Dismas Zelenka und anderen Komponisten der besonderen Choraliteratur gestaltet die Kantorei die Sterbestunde Jesu.

Samstag, 28. April 19.30 Uhr, Stadtkirche

Jubiläumskonzert des Posaunenchores

Zum Konzert mit festlicher Musik lädt der Posaunenchor anlässlich seines 110. Jubiläums am Vorabend des Kantatensonntages ein.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

Sonntag, 29. April, 10.00 Uhr, Stadtkirche

Kantatensonntag

Ein Gottesdienst zum Mitwirken für alle: Der Kinderchor bringt sich mit dem Singspiel „Der verlorene Sohn“ von Ulrich Gohl ein, wird von verschiedenen Instrumentalisten begleitet und freut sich über die spontane musikalische Korrespondenz der Gottesdienstbesucher. Lassen Sie sich einladen und überraschen! Anschließend dürfen sich alle am Frühlingsfest des Förderkreises für Kirchenmusik mit musikalischen Bausteinen, bei Speis und Trank erfreuen.

Samstag, 06. Mai 19.30 Uhr, Stadtkirche

Kantoreikonzert: Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn

Solisten, Verstärkte Kantorei der Kirchengemeinde, Orchester,

Leitung: Kantor Christoph Beyrer

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 12 Euro



Auf hohem gesanglichen Niveau stellen die „Bad Windsheimer Sänger und Spielleut“, oft intoniert mit historischen Instrumenten, fränkische Volkslieder vom 15. - 20. Jahrhundert vor, mal fröhlich, mal mit hinter Sinnigem fränkischen Humor, mal nachdenklich.



Mit drei Sonaten von Boccherini, Beethoven und Brahms zeigten Sophia Marie Garbe und Christoph Beyrer virtuos ihr Können an Violoncello und Klavier.



Foto: Rüdiger Pfeiffer

Schwungvoller Jahresausklang mit der „Blechmafia Nürnberg“. Musik von alt bis neu, peppig interpretiert.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Dienstag	08.30 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche
Mittwoch	08.00 Uhr	Andacht im Chorraum, Stadtkirche
Freitag	16.00 Uhr	Gottesdienst, Johann-Gramann-Haus (2. und 4. Freitag im Monat)
Samstag	18.00 Uhr	Gottesdienst, Krankenhaus
2. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	Gottesdienst, Marie-Juchacz-Heim
4. Sonntag im Monat	10.00 Uhr	Gottesdienst, Seniorenresidenz
Sonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche gleichzeitig Kindergottesdienst
	11.00 Uhr	Predigtgottesdienst, Himmelfahrtskirche



Ökumen. Kleinkindergottesdienst

13.03.	17.00 Uhr	kath. Kirche
17.04.	17.00 Uhr	evang. Stadtkirche



Kindergottesdienst

Jeden Sonntag, Beginn um 10.30 Uhr in den Jugendräumen
(außer in den Ferien)

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 04.03. Okuli

09.30 Uhr	Gottesdienst zum Diakoniesonntag mit Posaunenchor und anschließendem Kirchenkaffee
11.00 Uhr	Predigtgottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Freitag, 16.02., 23.02., 09.03., 16.03., 23.03.

17.00 Uhr	Passionsandachten in der Stadtkirche
-----------	--------------------------------------

Gründonnerstag, 29.03.

09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Johann-Gramann-Haus
19.30 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (mit Brot und Wein) „Gründonnerstag mal anders“ im Kreis um die Mensa in der Stadtkirche

Karfreitag, 30.03.

09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) in der Stadtkirche
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Marie-Juchacz-Heim
15.00 Uhr	musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei in der Stadtkirche

Ostersonntag, 01.04.

05.30 Uhr	Osternacht mit Taufe und Abendmahl (Saft) in der Stadtkirche und anschließend Osterfrühstück im Gemeindezentrum
08.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) mit Kantorei und Kammerorchester in der Stadtkirche
10.00 Uhr	Gottesdienst in der Seniorenresidenz

Ostermontag, 02.04.

10.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Stadtkirche
-----------	---

Samstag, 14.04.

18.00 Uhr	Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche
-----------	--

Sonntag, 15.04. Misericordias Domini

09.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit dem Posaunenchor in der Stadtkirche
11.00 Uhr	Predigtgottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Samstag, 21.04.

18.00 Uhr	Konfirmandenbeichte in der Stadtkirche
-----------	--

Sonntag, 22.04. Jubilate

09.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit dem Posaunenchor in der Stadtkirche
11.00 Uhr	Predigtgottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Sonntag, 29.04. Kantate

10.00 Uhr	Kantatengottesdienst mit der Kantorei in der Stadtkirche Anschließend Frühlingsfest der Kirchenmusik im Gemeindezentrum kein Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche
-----------	--

Passionsandachten

Passionszeit – was liegt da näher, als den Blick auf das Kreuz zu richten? Auf das Kreuz Jesu, aber auch auf die Kreuze, die viele Menschen in ihrem Leben zu tragen haben?

In unseren diesjährigen Passionsandachten wollen wir anhand von verschiedenen Fotomotiven das Kreuz aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachten.

Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Die einzelnen Andachten finden **jeweils freitags um 17.00 Uhr in unserer Stadtkirche** statt. Vielleicht schauen Sie einfach mal herein, unterbrechen Ihren Alltag und lassen sich einladen zu einer Zeit des Nachdenkens, der Stille und des Kraftschöpfens.

Wir freuen uns auf Sie am **16.02., 23.02., 09.03., 16.03., 23.03.!**

Ihre Pfarrerin Doris Frank

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans Miess (Tel. 09841/1438):

Jeden Donnerstag, 17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Ehepaarkreis, Sonja Fuchshuber (Tel. 3974), Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189):

Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
26.03., 30.04.

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825):

Mittwoch, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
14.03. „Kleine evang.-luth. Gemeinden in Kasachstan und Kirgistan“ mit
Annemarie Hasselbacher und Gerdi Müller

Ökumenekreis, Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660):

Letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr
27.04. „Biblische Motive mal ganz anders gemalt“ mit Anja Baumer-Löw
im Katholischen Pfarrzentrum



Gesprächskreis Frauen, Helga Stöhr (Tel. 2989):

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
12.03., 09.04.

Meditative Morgenandacht, Monika Götz (Tel. 6203946):

Jeden Dienstag, 08.30 Uhr in der Stadtkirche (außer in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303):

Samstag, 09.30–11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
03.03. „Unterwerfung“ von Michel Houellebecq
07.04. „Das Spiel ist aus“ von Jean Paul Sartre

Begegnungs-Asylcafé: Margit Betz (Tel. 888921)

Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
21.03., 11.04.

Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)

Mittwoch, 19.00 Uhr in der Regel im Dekanat, Sitzungszimmer
21.03., 11.04.

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr

Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00 Uhr

Jugendchor (ab 12 Jahren): Dienstag, 18.30 Uhr

Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr



Die Chormäuse (Kinder von 3–6 Jahren), Leitung Anett und Christoph Beyrer (s.o.)

Mittwoch, 15.15–15.45 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)

Mittwoch, 19.30 Uhr im Kärnter

Neustädter Blockflötensextekt, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)

Montag, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert,
freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)

CVJM:

„Frühstück mit Jesus“

2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.30 Uhr
Sabine Hegendörfer Tel. 61393

Hauskreis

2. u. 4. Dienstag im Monat,
Heidi Wagner, Tel. 5175



Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen
des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.

Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder
0162/3741681; E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de

Frauenfrühstück

Freitag 09.00–11.00 Uhr im Gemeindezentrum
23.03. „Das geht mir zu Herzen, das liegt mir schwer im Magen“ –
Was die Seele bewegt, bewegt auch den Körper mit Dr. Beate Weingardt,
Diplompsychologin, Theologin und Buchautorin, Tübingen

Näheres zu unseren Gruppen und Kreisen finden Sie auf unserer Homepage
www.neustadt-aisch-evangelisch.de bzw. auf der Homepage des CVJM

50 Jahre im Dienst der Kirchenbibliothek



1967 bemerkte der damalige Leiter des Posaunenchores, Pfr. Schaffner, in einer Chorprobe, dass die Bücher der Kirchenbibliothek dringend einer Reinigung und Konservierung bedürften. Da ich als Student der Altphilologie auf der Suche nach einem Ferienjob war, bot ich mich an, diese Arbeit zu über-

nehmen. Die wertvollen Handschriften und Bücher durften durch die Reinigung und Konservierung nicht belastet werden. Im Landeskirchlichen Archiv Nürnberg zeigte man mir, wie man die dicke Schmutz- und Staubschicht von den Bucheinbänden entfernen und die Buchdeckel gegen Austrocknung konservieren konnte. Für den Reinigungs- und Konservierungsprozess musste man ein Buch fünfmal in die Hand nehmen. Bei dieser Tätigkeit, die sich über einige Monate hinzog, entdeckte ich für mich die Bibliothek als „Schatzkammer“ des Wissens und der Geschichte. Der damalige Betreuer der Bibliothek, Pfr. i.R. Merkel, überließ mir nach und nach alle Aufgaben, die in der Bibliothek anfielen, und so wurde ich zu seinem Nachfolger. Was hat man als Bibliothekar in der Kirchenbibliothek zu tun?



Verfasser historischer wissenschaftlicher Arbeiten benötigen Originalliteratur. Handbücher, die in allen Universitätsbibliotheken vorhanden sind, geben Hinweise, welche Bibliotheken historische Buchbestände besitzen. So bekommt die Kirchenbibliothek Anfragen und ermöglicht die Einsicht in solche Werke. Andere wissenschaftliche Bibliotheken und Institute suchen oft die Hilfe der Kirchenbibliothek, weil diese sehr seltene Bücher oder gar Unikate besitzt. Nur in der Kirchenbibliothek vorhanden ist z.B. eine handschriftliche Tabulatur (Vorgänger unserer heutigen Musik-Noten), die u.a. Werke von Valentin Dretzel (1578-1658) enthält. Alle Stücke dieser „Neustädter Orgeltabulatur“ wurden 2016 von dem Kirchenmusiker Harald Wießner auf CD eingespielt. Mehrmals wurden auch Seminare aus der Buch- und Bibliotheksgeschichte z.B. von Prof. Dr. Otto Meyer (Universität Bamberg/Würzburg) und Prof. Dr. Ferrari (Universität Erlangen) in Zusammenarbeit mit mir abgehalten. Es ist mir wichtig, dass die Kirchengemeinde ihre Bibliothek kennen und schätzen lernt; deshalb biete ich immer wieder Führungen an. Ausstellungen (Martin Luther, Philipp Melancthon, 1000 Jahre Bücher) in der Kirche und den örtlichen Bankinstituten dienen dem gleichen Zweck. Seit einigen Jahren schon bin ich hauptsächlich damit beschäftigt, einen Katalog auf EDV-Basis zu erstellen. Weil die meisten der alten Bücher und Handschriften Sammelbände sind, also mehrere Bücher in einem Band enthalten sind, ist dies sehr zeitaufwändig. Der kleinste Teil unserer Bibliothek, knapp 2000 Bände, ist in der Kirche un-

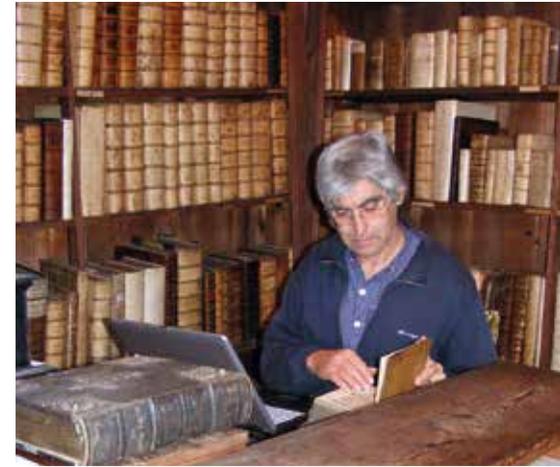


Foto: privat

tergebracht. Die restlichen 8000 Bände waren zu Beginn meiner Tätigkeit noch im Dachgeschoß des Dekanatsgebäudes aufgestellt. Dieser Teil der Bibliothek musste danach aus verschiedenen Gründen dreimal umziehen. Organisation und Durchführung waren meine Aufgabe. 2016 fand der in der Geschichte der Bibliothek größte Umzug statt: Weil statische Probleme am Kärnter auftraten, musste dieser Teil der Bibliothek unter Mithilfe des Kirchenvorstandes und weiterer Helfer in das Landeskirchliche Archiv Nürnberg ausgelagert werden, wo er bis zu einer neuen Aufstellung in Neustadt/Aisch bleiben wird. Die ehrenamtliche Betreuung der Kirchenbibliothek bedeutet mir sehr viel, und ich bin mir der Verantwortung und des mir geschenkten Vertrauens bewusst. Ich hoffe, alles getan zu haben, um die Kirchenbibliothek in Neustadt an der Aisch zu erhalten.

Reinhold Ohlmann

Weihnachtskonzert der Kantorei



Krippenspiel

Mit großer Begeisterung stellten die Kinder den Weg eines Esels, gegen viele Widerstände, zur Krippe dar.



Foto: Esther Schmidt



Foto: Wolfgang Göß

Waldweihnacht

Auch bei der Waldweihnacht fanden Tiere den Weg zur Krippe.

Adventskonzert für Bläser und Orgel



Foto: Christa Nürnberger



Ökumenische Andacht zum Weihnachtsmarkt

Konfirmanden

Mit viel Engagement bringen sich die Konfirmanden beim Seniorencafé ein.



Konfirmanden und Ihre Paten gestalteten miteinander die Konfirmationsprüche.

Evangelische Gemeindejugend

Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Neues aus dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten

ERNA- Tag, unser Natur- und Erlebnis- tag im Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Im Zuge unserer Jolinchen-Fortbildung (Projekt Ernährung, Bewegung, seelisches Wohlbefinden, Elternpartizipation und Erzieherinnengesundheit) haben wir unsere Erlebnistage, im wöchentlichen Wechsel mit dem gemeinsamen Frühstück, wieder regelmäßig eingeführt.

Wir gehen in den Wald oder erkunden unsere Stadt Neustadt und Umgebung. Dieses Projekt wird uns die nächsten Jahre begleiten. Freuen Sie sich darauf.

Manuela Verrant



Fotos: Manuela Verrant



Neues aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten

Mini-Gottesdienst

Unseren Mini-Gottesdienst hat am 18. Januar erstmals Pfarrerin Brigitte Malik gehalten.

Sie erzählte den Kindern, anhand eines Buches, sehr anschaulich die Geschichte von Jesus im Tempel. Auch erklärte sie ihnen, dass sich Josef und Maria große Sorgen gemacht haben, als Jesus verschwunden war und sie ihn suchen mussten... aber sie fanden ihn ja im Tempel, wo er von Gott hören wollte. Dann sangen wir gemeinsam das Lied: „Der Vater in dem Himmel, der hat uns alle lieb“ und beteten das Vaterunser mit Bewegungen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Mini-Gottesdienst mit Frau Malik.



Zahnarzt im Kindergarten

Im Januar besuchte uns der Zahnarzt Dr. Pfitzner. Er hatte eine Bildgeschichte von einem Zahnarztbesuch dabei und zeigte den Kindern auch Fotos seiner eigenen Praxis. Dann durften sich die Kinder verschiedene Utensilien aus der Zahnarztpraxis anschauen, wie z. B. einen Bohrer, einen Stopfer, einen Mundspiegel, u. v. m. Danach erklärte Dr. Pfitzner, wieviel Zucker sich in Lebensmitteln versteckt: In einem Liter Cola etwa 40 Zuckerstücke, in einem Kindermilch-Schokoriegel vier Zuckerstücke, usw. Dann durften die Kinder mitentscheiden, welche Lebensmittel gesund und welche ungesund für Zähne sind. Diese wurden anschließend auf die jeweilige Tafel geklebt. Danach erklärte er den Kindern, wie wichtig das Zähneputzen ist und dass man immer



Fotos: Louise-Scheppler-Kindergarten

nach dem Essen und dem Naschen Zähne putzen soll. Und wenn doch einmal ein Loch im Zahn sein sollte, zeigte Dr. Pfitzner, wie man es mit einer Füllung wieder zumachen kann.

Das Zähneputzen kam natürlich auch nicht zu kurz, denn das übte eine Zahnarthelferin mit den Kindern, und jeder durfte Zahnbürste, Zahnpasta, Becher, etc. mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss konnten alle noch einen kurzen Film über einen Zahnarztbesuch anschauen.

Kerstin Müller

Vom „Asyl“ zur „Integration“ Unterstützung für alle Menschen mit Migrationshintergrund



Seit Beginn dieses Jahres liegt auch dem Namen nach der Fokus auf der Integration: Die frühere Asylsozialberatung und die Migrationsberatung haben noch formal nach Asylbewerber und anerkanntem Flüchtling unterschieden. Jetzt wurden beide Beratungsangebote unter der Bezeichnung Flüchtlings- und Integrationsberatung zusammengeführt: Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und Neuzugewanderte aus den unterschiedlichsten Ländern sollen befähigt werden, sich hier gut zurechtzufinden. Erste Anlaufstellen für Betroffene sind hier die Büros der Flüchtlings- und Integrationsberatung.

Als Ansprechpartner für Helfende, Initiativen, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Behörden fungieren die Integrationslotsinnen. In enger Abstimmung mit den Beraterinnen können sie den Bedarf an Hilfsangeboten aufnehmen und mit den vor Ort vorhandenen Strukturen vernetzen. So unterstützen und informieren die Integrationslotsinnen die Ehrenamtlichen, die die Neuzugewanderten auf dem Weg zur Integration begleiten: Sprachkurse, Angebote wie

Kleiderkammer und Café International und vor allem die persönliche Betreuung von Familien oder Einzelpersonen sind für die Integration der Menschen sehr wichtig.

Ebenso wichtig ist es, Migranten fit zu machen für den Wohnungsmarkt. Bereits im November vergangenen Jahres fand zu diesem Zweck auf Initiative der Integrationslotsinnen die Auftaktveranstaltung zur Mieterqualifizierung statt. Das erste Modul beschäftigte sich mit der Frage: Wie werde ich ein guter Mieter? Viele der dazu nötigen Fertigkeiten wie das Verstehen von Wohnungsanzeigen oder ein Telefonat mit einem Vermieter wurden in Kleingruppen und mit Rollenspielen eingeübt. Wichtige Informationen steuerte dabei Asylsozialberaterin Corinna Mertens vom Diakonischen Werk bei.

In weiteren Fortbildungen im Verlauf des Jahres 2018 sollen nun die Themen „Mülltrennung“, „Hausordnung“ und „Ruhezeiten“ intensiv bearbeitet werden. Geplant sind dabei Veranstaltungen an verschiedenen Orten im Landkreis, wo z. B. auch gleich eine Exkursion zum örtlichen Wertstoffhof stattfinden kann.



In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk(ebw) berichten unter dem Motto „Erzähl mal“ am Sa, 14. April 2018 von 16 bis 18 Uhr im „Kleinen Treff“, Bahnhofstraße 19, Uffenheim muslimische Frauen bei Tee und Kaffee aus ihrem Leben.

Die Integrationslotsinnen suchen Ehrenamtliche, die Lust haben bei Veranstaltungen aktiv mit zu machen. Ebenso werden Menschen gebraucht,

die Neuzugewanderte auf ihrem Weg ein Stück begleiten wollen. Das muss keine Verpflichtung auf lange Zeit sein, auch die punktuelle Hilfe z. B. bei einem Arzttermin kann schon sehr viel weiterhelfen. Bitte melden Sie sich bei den Integrationslotsinnen

Anke Geiter geiter@dw-nea.de und Sonja Schneider-Rasp schneider-rasp@dw.nea.de, oder im Freiwilligenzentrum der Caritas NEA.

Krisen in der Familie – Wenn´s mal nicht so gut läuft,



...wenn Spannungen und Streitigkeiten die Familienatmosphäre bestimmen, wenn sich alles nur noch um ein Konfliktthema dreht oder die Familienmitglieder sich am liebsten aus dem Weg gehen – solche Krisenzeiten gibt es in jeder Familie. Doch auch in diesen Phasen gibt es Hilfe. Kommen Eltern oder auch Jugendliche und junge Erwachsene nicht mehr alleine weiter oder haben sie das Gefühl, die Probleme würden ihnen über den Kopf wachsen, leistet die Erziehungs- und Lebensberatungsstelle der Diakonie wertvolle Unterstützung. Ratsuchende treffen hier auf kompetente Berater (Psychologen und Sozialpädagogen), die über viel Erfahrung mit der Lebenswelt von Familien verfügen. In den Beratungsgesprächen können die Betroffenen zunächst einmal in aller Ruhe von ihren Sorgen und Problemen erzählen. Da die Schwierigkeiten fast immer komplexe Ursachen haben, wird dabei nicht nur das Kind sondern stets das gesamte Familiensystem in den Blick genommen. Gemeinsam mit dem Berater entwickeln die

Familienmitglieder schließlich neue, alltagstaugliche Lösungsansätze und Perspektiven. Eltern erfahren Unterstützung darin, ihre Kinder (wieder) liebevoll und Sicherheit gewährend zu erziehen sowie auch schwierige Situationen zu meistern. Dabei liegt ein Schwerpunkt darauf, die Beziehungen in der Familie zu stärken.

Neben der Beratungsarbeit bietet die Beratungsstelle auch präventive Angebote, wie z.B. Kindergruppen oder Elternkurse an.

Das Angebot der Beratungsstelle ist kostenlos, freiwillig und unabhängig von Konfession und Herkunft, die Berater unterliegen der Schweigepflicht. Nicht nur für die Hauptstelle in der Ansbacher Straße in Neustadt / Aisch, sondern auch für die Außenstellen in Uffenheim und Bad Windsheim können Termine unter 09161 / 2577 vereinbart werden.

Martina Kampe





Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.



Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Die Situation in Serbien – Suppenküche in Vrbas Ein Projekt der Fastenaktion „füreinander eintreten 2018“

Auf den ersten Blick scheint Serbien nicht besonders bedürftig zu sein, denn nur wenige Serben leben in absoluter Armut. Die Arbeitslosigkeit liegt offiziell bei ca. 17%, dürfte aber in Wirklichkeit höher sein.

Vor allem bei den 14 bis 30-jährigen sind fast die Hälfte arbeitslos. Auch alte Menschen und Rentner haben Mühe, finanziell über die Runden zu kommen. Vor zwei Jahren hat die Evangelisch-Methodistische Kirche in Serbien ihr Projekt der Suppenküche für Menschen in Not gestartet.

Von November bis April, also sechs Monate im Jahr, wird jeden Samstag für Bedürftige in Vrbas gekocht. Zehn Mitarbeitende kochen eine nahrhafte, gehaltvolle Suppe für bis zu 50 Personen.

Während der Woche bietet das Rote Kreuz den Menschen ein warmes Essen an. Die Räume für die Suppenküche sollen nun verbessert werden. Dieses Geld kann die kleine Evangelisch-Methodistische Kirche nicht selbst aufbringen.

Die Fastenaktion „füreinander eintreten 2018“ unterstützt dieses Projekt.



Gasteltern gesucht! Freunde fürs Leben gewinnen



Die Initiative „Hilfe für Tschernobylkinder“ Stein organisiert vom 7. Juli bis 4. August 2018 zum 26. Mal in Folge einen Erholungsaufenthalt für 8- bis 14-jährige Kinder aus Weißrussland, die durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Jahre 1986 noch immer Umweltbelastungen ausgesetzt sind. Die Initiative sucht Familien aus der ganzen Region mit oder ohne eigene Kinder, die ein oder zwei kleine Gäste bei sich aufnehmen. Um alle Formalitäten, Versicherungen etc. kümmert sich die Initiative. Die

Kinder werden von Lehrerinnen begleitet und treffen sich während des Aufenthaltes zu gemeinsamen Veranstaltungen zwei Mal wöchentlich. Höhepunkt ist ein großes Grillfest mit allen Gastfamilien. Seien Sie dabei!

Kontakt:
Karin Schaepe, Tel. 0911 / 674339
E-Mail:
kschaepe@pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org
www.pg-hilfe-fuer-tschernobylkinder.org

Tag der offenen Tür
an der **Arche-Noah-Schule**
am Samstag, den 10.03.2018
von 10 bis 13 Uhr

Eingeladen sind alle Interessierten

Die Arche-Noah-Schule eröffnet Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache, Wahrnehmung, Motorik und Verhalten ein individuelles sonderpädagogisches Lern- und Entwicklungsangebot.

Friedensweg 8b
91438 Bad Windsheim
Tel. 09841/4130
www.arche-noah-schule.de

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief auch wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Auto Meyer GmbH & Co. KG,
Neustadt / Aisch

Bauspenglerei Rudolf Götz GmbH

Bekleidungshaus Seeg

Das Brillen Duo
rainer sack optik GmbH

Brillen Stübinger GmbH

Brothaus GmbH

Bürotechnik Klebes, Neustadt/Aisch

Elektro Schramm GmbH & Co. KG
Neustadt/Aisch

Farben Spiegel, Neustadt/Aisch

Fotografie Andreas Riedel

Friseur Haupt-Sache
Würzburger Str. 18

Haus des Abschieds, Schmid GmbH

Hertlein-Schlosserei + Sanitär

Klör Zweiräder und mehr GmbH

Kolibri GmbH

Lernzeit NEA

Nahr Systemtechnik EDV-Systeme

Neue Apotheke

Notariat Neustadt/Aisch

Reisebüro Albrecht & Hofmann GmbH

Praxis Dr. med. Ekkehard Schell

Holger Schick
Deutsche Vermögensberatung

Schöpf Moden

Schornsteinfegermeister
Matthias Wörlein

Schuh + Sport, F. Zechmeister KG,
Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Sparkasse Neustadt

Verlagsdruckerei Schmidt,
Neustadt/Aisch

VR meine Bank eG
Fürth | Neustadt | Uffenheim

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bildnachweis:

Titelbild:
Rotunde in der Grabeskirche mit Grab-Kapelle

Rückseite:
Tragekreuz für Pilger auf der Via Dolorosa und Lied „Zu Ostern in Jerusalem“
Fotos: Sebastian Wieder



Buß- und Bettag

Am Buß- und Betttag gab es die Möglichkeit, bei stündlichen Psalmlesungen und Gebeten, in der Kirche innezuhalten und zur Ruhe zu kommen.



Kinderbibeltag

Zur Geschichte von Josua bastelten die Kinder Trichterpuppen mit mutmachenden Botschaften.

Ökumenischer Gottesdienst

Ketten fallen und Verbindungen zwischen den Konfessionen entstehen.



„Zu Ostern in Jerusalem,
da ist etwas geschehn,
das ist noch heute
wunderbar, nicht
jeder kann's
verstehn.“

